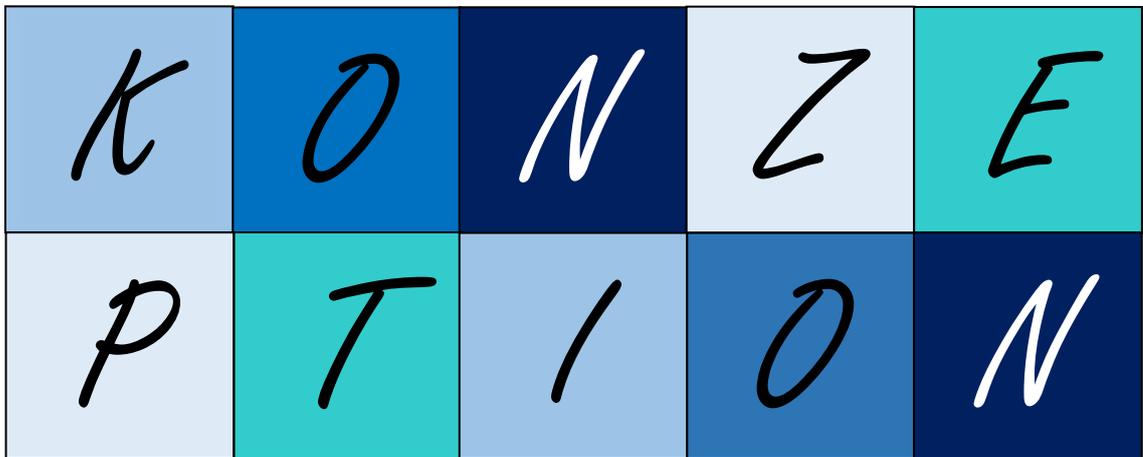

- Sprachkita -



Kita Rührberg
Königsbergerstraße 26
70825 Korntal Münchingen

☎ 07150 – 22 72

✉ Kita-ruehrberg@korntal-muenchingen.de



„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

Diese Weisheit verbreitete der Schriftsteller Wilhelm von Humboldt bereits im 19. Jahrhundert und sie hat bis heute Bestand.

Sprache verbindet Menschen und erlaubt es ihnen, sich untereinander auszutauschen und das Zusammenleben zu gestalten.

Das gilt für jedes Alter: Ob im Kindergarten, in der Schule, im Beruf oder im Alltag mit Familien und Freunden. Auf die Sprache sind wir täglich angewiesen.

Die Sprache ist auch eine Voraussetzung für die schulische Entwicklung und den weiteren beruflichen Werdegang.

Das Bundesfamilienministerium fördert mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ die alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung. Weitere Schwerpunkte sind die Zusammenarbeit mit Familien, die Umsetzung inklusiver Pädagogik und seit kurzem die Medienpädagogik.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanke	Seite 3
2. Die vier Säulen des Bundesprogramm „Sprach-Kita“	Seite 4 – 12
2.1 Alltagsintegrierte sprachliche Bildung.....	Seite 4 – 7
2.2 Inklusion.....	Seite 8 – 9
2.3 Zusammenarbeit mit Familien.....	Seite 10 – 11
2.4 Medienpädagogik.....	Seite 11 - 12
3. Pädagogik	Seite 13 – 23
3.1 Sprachkita – unser erweitertes Bild vom Kind.....	Seite 13
3.2 Unsere Arbeit mit dem Kind in Bezug auf Sprache bewusst nutzen.....	Seite 14 – 15
3.3 Das Freispiel.....	Seite 15 – 16
3.4 gezielte Angebote.....	Seite 17
3.5 Tagesablauf und Struktur als wichtiger Baustein....	Seite 18 – 19
3.6 Unsere professionelle Haltung im Kita Alltag.....	Seite 20
3.7 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte und die Zusammenarbeit im Team	Seite 21
3.8 Die Raumgestaltung in unserem Haus.....	Seite 22
3.9 Unsere Vernetzung mit externen Stellen und Kooperationspartnern.....	Seite 23
4. Schlusswort	Seite 23

1. Leitgedanken

Es ist es uns sehr wichtig, dass sich das Kind bei uns in der Einrichtung wohl fühlt. Aus dieser Grundhaltung des gesamten Teams heraus, ist es der Kita Rührberg ein großes Anliegen, gemeinsam mit dem Kind und dessen Familie eine gute und vertrauensvolle Basis zu schaffen, um Bildung, Erziehung und Betreuung für das Kind zu ermöglichen.

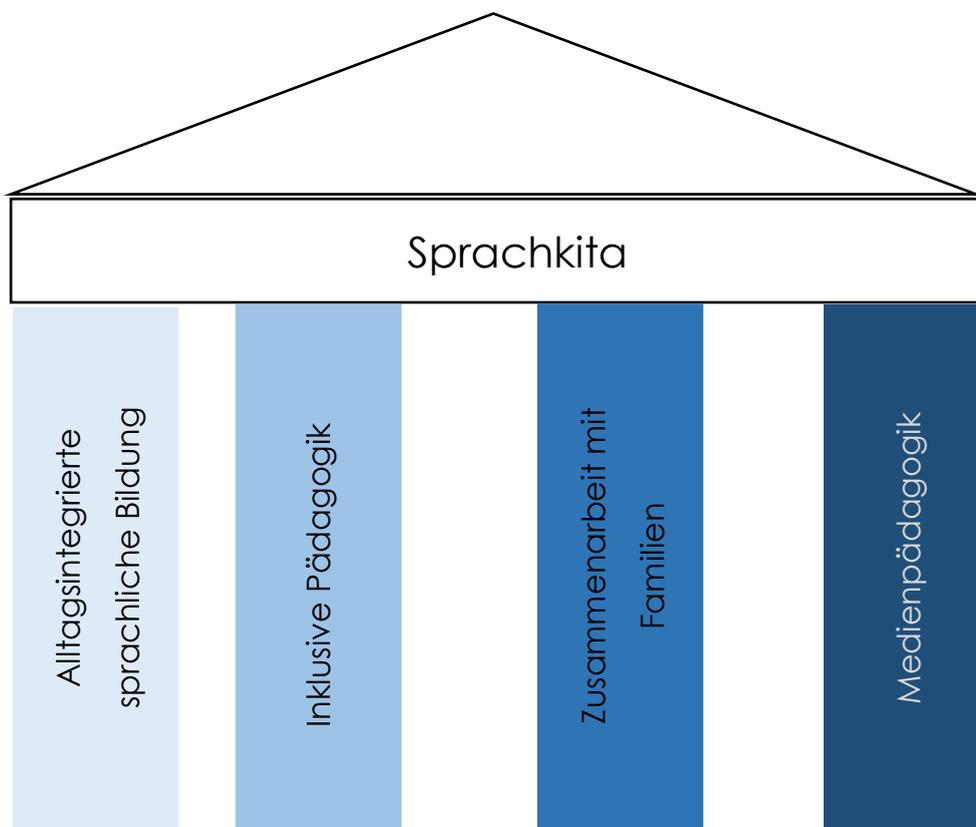
Gemäß unseren Auftrages des Orientierungsplans Baden- Württemberg ist es uns wichtig, dass sich jedes Kind seelisch, körperlich und gesund in unserem Haus entwickeln kann. Der Bildungsbereich „Sprache“ nimmt einen großen Stellenwert ein, um Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen sprachlich ausdrücken zu können.

Durch die zusätzliche Fachkraft wird das Team bei den täglichen pädagogischen Arbeiten, speziell in den Bereichen die das Bundesprogramm „Sprach- Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ gefördert und unterstützt. Zudem stärkt und bestärkt sie die pädagogischen Fachkräfte in ihrem eigenen Sprachverhalten als Sprachvorbild zu beobachten, reflektieren und zu hinterfragen.

2. Die 4 Säulen des Bundesprogramm „Sprachkita“

Mit diesem vom Bund geförderten Programm, sollen von Anfang an alle Kinder von einer Vielzahl an Bildungsangeboten profitieren:

Die Vier Säulen der Sprach- Kita:



2.1 Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zentrales Element der pädagogischen Arbeit in unserer Kita. Seit dem Start des Bundesprogramms im Jahre 2017, nimmt die alltagsintegrierte Sprachbildung einen größeren Stellenwert bei uns ein. Doch bevor es tiefer in die pädagogische Arbeit geht, erinnern wir uns nochmals kurz an die sprachliche Entwicklung des Kindes:

Sprachentwicklung eines Kindes

Das Sprachzentrum im Gehirn ist bereits von Geburt an vorhanden. Dieses ermöglicht das Verarbeiten und Verstehen von Sprache und das selbst sprechen zu können, welches mit der Lautbildung im Säuglingsalter beginnt.

Jeder neugeborene Säugling kommt mit einer großen Kompetenz auf die Welt. Es hat den eigenen Antrieb mit all seinen Sinnen (sehen, riechen, schmecken, fühlen und hören) für sich ganzheitliche Erfahrungen zu machen. Hierdurch unterscheiden sich die Kinder hinsichtlich in ihrer Individualität in der Entwicklung, des eigenen Interesse und der Vorlieben.

Sprache lernt ein Kind aus dem eigenen Lernprozess und der inneren Motivation heraus. Erst erkennt es Laute dann die sogenannten Lautketten. Diese Laute werden anschließend mit Gefühlen, Personen, Gegenstände und der Umwelt in Verbindung gebracht.

Kinder eignen sich somit die Sprache und das Sprechen nach ihrem eignen individuellem Entwicklungstempo und den äußeren Einflüssen des eigenen Umfeldes an.

Wir unterstützen und motivieren die Kinder dabei, die gesprochene Sprache als ein Mittel einzusetzen um sich...

... mitzuteilen zu können

... mit anderen Menschen in Kontakt zu treten

... um Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen und Ängste zu äußern

... um Konflikte zu lösen

Sie erfolgt in unserer Einrichtung ganzheitlich, dies bedeutet, dass wir nicht nur eine Sprecher- und Zuhörerrolle haben, sondern das ganze Kind in seiner Sprachentwicklung sehen.

Wir achten darauf, dass wir als pädagogische Fachkräfte in allen alltäglichen Tätigkeiten des Kindes in den verbalen Austausch mit dem Kind zu gehen:

Dieser Austausch ist für das eigene Vertrauen in die sprachlichen Fähigkeiten essentiell.

Ein weiteres Augenmerk richtet sich auf die individuellen Kompetenzen, die Neugierde, den Bewegungsdrang und die individuellen Stärken jeden einzelnen Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen somit alle Situationen im Alltag, um Sprachanlässe zu schaffen und Handlungen verbal zu begleiten zu können. Sie ermuntern das Kind sich auszudrücken, und geben ein korrigiertes Feedback zurück.

Was ist ein korrigiertes Feedback?

Das Kind erwartet auf seine Aussage eine Reaktion von seinem Gegenüber und nicht eine Verbesserung seiner Aussage. Wichtig ist es, das Gesagte des Kindes in der richtigen Form zu wiederholen ohne auf Fehler einzugehen.

Das Kind erfährt, dass Sprache und Sprechen Spaß machen, weil Wünsche und Bedürfnisse befriedigt werden, um sich wohl fühlen zu können.

Wichtig sind auch feste Gesprächsregeln mit allen zu besprechen. Zum Beispiel lassen wir unserem Gegenüber ausreden und hören zu.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist im täglichen Tageslauf eingebunden und findet zum Beispiel beim Singen, Bewegen, Malen- Basteln- Werken, Erkunden und Experimentieren, sowie beim Betrachten von Bilderbüchern statt.

Das Vorlesen nimmt in unserem Haus eine wichtige Rolle ein. Es unterstützt die sprachliche Entwicklung und bildet eine Grundlage für den Erwerb der Schriftsprache (Literacy genannt). Beim Vorlesen erfährt das Kind, dass Bücher und die darin befindlichen Geschichten Spaß machen. Hierbei steht das dialogische Vorlesen im Vordergrund. Das Bilderbuch oder die Geschichten werden nicht einfach nur vorgelesen, sondern es entsteht währenddessen ein

aktiver Dialog zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind zum Inhalt und den Bildern.

Mit dieser Methode werden die Zuhörenden aktiv in die Geschichte mit einbezogen. Hierdurch wird das Kind motiviert zuzuhören und gleichzeitig die Freude geweckt sich sprachlich am Geschehen zu beteiligen.

Bestehendes Vorwissen der Kinder wird mit einbezogen und auch gewünscht. Hiermit werden die verschiedenen Motivationen wie das Zuhören, selbst etwas zu erzählen, selbst mit zu wirken und selbst etwas dazu beitragen zu können erhöht und die Freude an Sprache und dem Sprechen wird geweckt.

Somit ist die alltagsintegrierte Sprachbildung in allen Bildungsbereichen ein elementarer Bestandteil in unserem Haus.

Damit orientiert sich die alltagsintegrierte Sprachbildung genau an den momentanen Bedürfnissen, Wünschen und Fragen des Kindes. Dieser stärkenorientierte und situationsorientierte Ansatz unterstützt die natürliche Sprachentwicklung systematisch und kindgerecht.

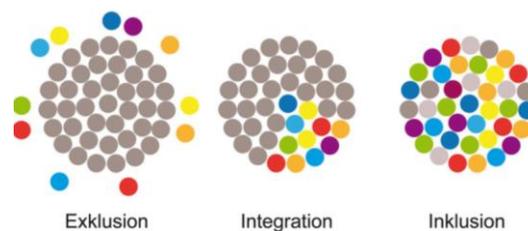
2.2 Inklusion

Inklusion ist ein Menschenrecht, denn jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe.

Dies ist in der UN Kinderrechtskonvention festgeschrieben und ist damit ein fester Bestandteil unseres Rechtssystems.

Das Konzept der Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der jeder Mensch gleichberechtigt ist und selbstbestimmt teilhaben kann. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Bildung (dies gilt auch für drohende oder existierende Behinderungen oder sonstige individuellen Merkmale). Es ist in unserer Gesellschaft „normal“, dass Unterschiede vorhanden sind.

Unser Ansatz baut darauf, dass die Unterschiede als eine Bereicherung gesehen werden und Wertschätzung und Respekt gegenüber der Vielfalt vorhanden ist.



Alle Menschen auf dieser Welt sind unterschiedlich und wir alle sind ein Teil unserer Gesellschaft. Kein Kind und keine Familie darf aufgrund seiner Herkunft, seines Geschlechtes oder anderen Faktoren benachteiligt werden!

Es ist egal, wie jemand aussieht oder welche Sprache man spricht. Bei uns sind alle Menschen herzlich willkommen. Wir sehen diese Vielfalt als eine Bereicherung an. Vielfalt ist überall und spiegelt sich nicht nur durch die unterschiedliche Herkunft wieder, sondern auch in der Zusammenarbeit mit Eltern bzw. den Familien. Unsere Einrichtung ist aus dieser Grundhaltung heraus für alle zugänglich und ist ein Bildungsort für Kinder und Familien.

Wir verstehen unter Inklusion, dass das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder für uns eine Art „Normalität“ ist. Wir sind eine Gemeinschaft mit unterschiedlichen Kulturen und Fähigkeiten und jeder ist ein wichtiger Teil davon. Wir lernen voneinander, wir haben Spaß und spielen gemeinsam miteinander. Wir lernen jeden Tag etwas Neues dazu und unterstützen und helfen uns gegenseitig in den unterschiedlichsten Situationen.

Inklusion in der Kita bedeutet, dass unterschiedliche Kulturen, Bedürfnisse, Neigungen oder Beeinträchtigungen von Menschen die große Vielfalt unsere Gesellschaft zeigen und ausmachen.

Gegenseitige Akzeptanz ist ein Prozess, der auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung beruht. Bei der Orientierung an den Stärken jedes einzelnen Kindes, wollen wir die kommunikativen Kompetenzen und das „ICH GEHÖRE DAZU“ fördern. Näher gehen wir hier in unserer Hauskonzeption unter dem Unterkapitel „2.1 Leitbild“ ein.

Hier bei uns in der Kita ist die alltagintegrierte Sprachbildung und die inklusive Pädagogik ein ineinander verknüpftes System mit dem Ziel: Allen Kindern eine Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen.

Vielfalt ist eine Normalität: Jeder Mensch wird in seiner Individualität so akzeptiert wie er ist.

2.3 Zusammenarbeit mit Familien

Wir ergänzen und unterstützen die Familien in der Erziehungspartnerschaft.

Die Basis bildet das Verständnis für die unterschiedlichsten Lebenssituationen der Familien, was auf gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und verlässliche Struktur der Kita gebaut ist. Diese vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien begleiten die Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung.

In allen Bereich benötigen wir die Sprache um uns zu verständigen, Gedanken auszudrücken, Gefühle zu beschreiben, Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen.

Eine gute Erziehungspartnerschaft ist für uns ein wichtiger Baustein um einen guten Rahmen für die eigene Entwicklung des Kindes zu bieten. Gerade unter dem Aspekt der Inklusion, da wir alle voneinander lernen und das gegenseitige Verständnis wächst.



Für die Kita Rührberg ist eine qualitative gute Beziehung zwischen den Familien und der Kindertageseinrichtung von großer Bedeutung. Eine gute Erziehungspartnerschaft kann nur gelingen, wenn Vertrauen und Akzeptanz auf einem guten und gesunden Fundament gebaut sind. Denn die Eltern kennen das Kind wie kein anderer und sind die Experten.

Die Zusammenarbeit mit den Familien ist ohne gegenseitiges Vertrauen nicht möglich. Unser Motto im Bereich der Zusammenarbeit mit Familien ist es: Alle Familien anzunehmen wie sie sind.

Wichtig ist, dass Offenheit aller Beteiligten zum Wohle des Kindes ist. Die zusätzliche Fachkraft, unterstützt das Team und die Familien bei all diesen Prozessen.

Damit Eltern und die pädagogischen Fachkräfte das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung unterstützen können, ist ein regelmäßiger und offener Austausch wichtig. Dies geschieht auf einer professionellen und vertrauensvollen Basis. Uns ist es wichtig, dass sich alle Familien in unserer Einrichtung dazugehörig und wohlfühlen. Deshalb beteiligen sich die Familien bei den verschiedenen Aktionen, Feste und im Alltag.

All dies ist von großer Bedeutung bei der Sprachentwicklung des Kindes. Wir beziehen uns auf die Sichtweise von Bronfenbrenners/Eppstein, indem sich das Kind in zwei miteinander interagierenden Systemen befindet. Beide Systeme beeinflussen sich gegenseitig und wirken sich auf das Wohl und das Verhalten des Kindes aus. Basierend aus beiden Sichtweisen heraus, ist es für die kindliche Entwicklung wichtig, eine intensive und gelungene Erziehungspartnerschaft zu pflegen.

2.4 Medienpädagogik

Seit 2021 wurde ein weiterer Baustein im Bundesprogramm aufgenommen. Der Umgang und das Vorhanden von digitale Medien wie z.B. Tablet, TV-Geräte, Smartphone und Computer gehören in vielen Familien heute zum Alltag. Auch diese Medien dienen zur Kommunikation und bilden somit ein weiteres Sprachumfeld der Kinder dar. Aus diesem Grund greift das Programm die Medienpädagogik in Verbindung mit der sprachlichen Bildung auf.

Außer Sprache wollen wir die Medienkompetenz der Kinder stärken. Die Medienkompetenz bedeutet mehr als nur Knöpfe drücken. Es soll das Kind befähigen mit unterschiedlichsten Medien, ob in digitaler oder analoger Form, umgehen zu können und diese sinnvoll zu nutzen.

Dies lernen Kinder nicht von allein. Kinder brauchen hier die Begleitung von Erwachsenen, welche mit den heutigen Medien Erfahrungen haben.

Hierbei stellt sich zuerst die Frage, welche Medien für Kinder im Kita- Alter geeignet sind. Ebenso wie Kinder unterschiedliche Medien wahrnehmen, verstehen und interpretieren.

Wir als Team wollen den Kinder ein gutes Vorbild sein und nehmen die Familien mit ins Boot. Wir bieten hierzu Themenabende mit Fachdozenten, um die Familien im Umgang mit Medien zu stärken und selbst ein gutes Vorbild für das eigene Kind zu sein.

3. Pädagogik

3.1 Sprachkita – unser erweitertes Bild vom Kind

Es gibt eine Vielzahl von Sprachen auf dieser Welt. Ebenso vielfältig sind die Menschen. Doch egal, welcher Nationalität ein Mensch angehört oder welche Geschichte mitgebracht wird, es haben alle das Recht gleich behandelt zu werden. Miteinander spielen, lachen und leben!

Jedes Kind ist ein Individuum und unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Individualität gemäß seinen eigenen persönlichen Entwicklungsschritten zu begleiten. Denn jedes Kind erschließt sich seine Welt auf eigene Art und Weise. Der Erwerb aller Kompetenzen richtet sich nach seinen individuellen Interessen, Entwicklungsschritten und Bedürfnissen. Die Sprache ist hierbei ein wichtiges Instrument die Welt zu entdecken und zu verstehen.



3.2 Unsere Arbeit mit den Kindern in Bezug auf Sprache bewusst nutzen!

Im Alltag muss Sprache wieder verstärkt in den Fokus rücken. Die ersten 6 Jahre sind die wichtigsten Jahre im Bereich der Sprachentwicklung. Aus diesem Grunde wird den Menschen, die das Kind umgeben, eine besondere Bedeutung im Bereich der Sprachvorbilder zugesprochen. Bei Kindern im Alter von 0-6 Jahren hat die Nachahmung von Vorbildern einen großen Einfluss.

Sprachliche Vorbilder sind entscheidend für die Sprachentwicklung des Kindes.

Unser Ziel: Das Kind in seiner Sprachentwicklung so zu unterstützen, um die Sprache zu verinnerlichen.

Wir ermutigen das Kind die Sprache im ganzen Alltag zu nutzen. Das Engagement von Lesepaten und Lesepatinnen sind weitere Bestandteile in unserem Kitaalltag.

Ebenso die unterschiedlichen Sprachen „die Welt trifft sich in der Kita“ machen es unabdingbar eine gemeinsame Sprache zu sprechen, die für den späteren Lernerfolg von großer Bedeutung ist.

Alle Kinder haben das Anrecht auf Sprachbildung und auf eine gezielte Erweiterung ihres Sprachvermögens. Aus diesem Grunde brauchen die Kinder Personen, die mit ihnen sprechen, singen, spielen und Geschichten erzählen.

Die Sprachbildung wird in unserer Kita nicht als isolierte Sprachförderung gesehen, sondern im ganzen Tagesablauf integriert. Sei es im Spiel, in der Garderobenzeit oder bei Angeboten und Aktivitäten.

Die Sprache ist allgegenwärtig

Die Familien werden mit einbezogen, ob im Alltag oder durch unterschiedliche Themenabende. Durch die Förderung des Selbstbewusstseins, kann sich jedes Kind seiner Umwelt mitteilen, unabhängig von seinen sprachlichen Fähigkeiten. Dies geschieht durch Zuwendung und das Verständnis die nonverbale und verbale Sprache richtig zu interpretieren.

Unsere Freude bei den kleinsten Entwicklungsschritten des Kindes zu zeigen und sprachlich zu begleiten. Zusätzlich erfahren die Kinder durch eine gesunde Erziehungspartnerschaft zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Familien Sprache im Alltag. Somit wird die alltagsintegrierte Sprachförderung als zusätzliche Unterstützung zu natürlichen kindlichen Entwicklungsprozessen gesehen.

Zur Ausdifferenzierung der verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeiten gibt es in unserer Einrichtung unterschiedliche Angebote. Im Chor und dem Projekt SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) wird die Sprache genutzt, um eine Erweiterung der Verknüpfung von Sprache und Musik erfahrbar zu machen.

Fingerspiele, Bewegungsspiele und das Rollenspiel werden für die unterschiedlichen Ausdrucksformen eingesetzt. Durch rhythmisches Sprechen in Verbindung mit Bewegung wird die Sprachkompetenz weiter ausgebaut.

„Literacy“ ist im Haus gegenwärtig. Viele Gegenstände/ Materialien und Handlungen sind beschriftet, um den Kindern schon früh zu vermitteln, dass die Sprache auch in Form von Schrift zum Ausdruck gebracht werden kann.

3.3 Das Freispiel (Nähere Informationen hierzu in der Hauskonzeption Seite 29-30)

Das Freispiel ist ein Spiel in der Kita, indem die Kinder ihren Spielort, Spielpartner, Spieldauer und das Spiel selbst frei wählen können.

Doch warum ist es so wichtig für die Sprache?

Das Spiel ist die Haupttätigkeit eines Kindes, indem es sich mit allen Interessen in seiner Umwelt auseinandersetzt und so die Welt für sich selbst entdeckt. Für die persönliche Entwicklung ist dies sehr wichtig, weil das Kind entscheiden muss:

- was es spielen will
- mit wem es spielen will
- wie lange es spielen will

Die Kinder müssen sich mit ihren Spielpartnern auseinandersetzen und Sprache einsetzen. Hier ist ein Feingefühl des pädagogischen Personals wichtig, um die Körpersprache, Mimik, Gestik des Kindes richtig zu entschlüsseln und ggf. agieren zu können.

Außerdem fördert das freie Spiel alle Entwicklungsbereiche des Kindes. Hier wird ersichtlich, dass das Spiel eine lebenswichtige Aktionsform ist und für die sprachliche Entwicklung des Kindes einen unabdingbaren Bereich darstellt. Die Sprache findet sich in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung wieder:

- Das Freispiel nimmt einen großen und wichtigen Teil unserer Arbeit ein.
- Die Dauer ihres Spiels bestimmen die Kinder selbst.
- In allen Räumen müssen Grundregeln eingehalten werden, die ein gutes und gelingendes Zusammenleben ermöglichen.
- Konfliktsituationen werden mithilfe der Sprache gelöst.
- Alle im Raum befindlichen pädagogischen Fachkräfte bieten hier dem Kind situationsorientierte Hilfestellungen an.

Das Spielen und das freie Tun macht Freude und Spaß, und was Spaß macht, ist ein guter Lehrer. Denn im freien Spiel kann das Kind selbst seine Spontanität, Kreativität und Fantasie erfahren und ausleben.

Spiel, Sozialverhalten und Sprache sind in einem engen Zusammenhang zu sehen.

Im Spiel kann sich das Kind in Rollen einfinden und lernt sich hierbei auszudrücken. Dies kann über den verbalen Sprachgebrauch oder dem nonverbalen Verhalten geschehen. Beim Spiel lernt das Kind intensiv und leicht und kann sein neu erworbenes Wissen gleich erproben. Somit bietet das freie Spiel dem Kind die unterschiedlichsten Formen und Gestaltungsvarianten an, um lernen zu können.

3.4 Gezielte Angebote

Gezielte Angebote sind eine Methode der pädagogischen Bildung und sehr wichtig für die kindliche Entwicklung. Es liegt im Bereich des Zumutbaren und kann dem Kind auch neue Gebiete aufzeigen, an die es sich noch nicht getraut hat. Deshalb sind die pädagogisch gezielten Angebote an den Interessen und den Themen der Kinder angeknüpft und vorbereitet.

Die Freude am Tun sind die wichtigsten Antriebsmotoren für gelungenes Lernen. Das Kind bekommt die Möglichkeit unbekannte und neue Erfahrungen zu machen. In all unseren Aktionen und Aktivitäten wird dabei die Sprache bewusst eingesetzt.

Hierzu zählen zum Beispiel Aktivitäten und Aktionen im Haus aus allen Bildungsbereichen wie:

- Forschen und Experimentieren
- Angebote im kognitiven, sozialen und emotionalen Bildungsbereich
- Musikalische und ästhetische Früherziehung
- Bewegungserziehung
- Erlebnis- und Naturpädagogischen Angebote
- Vorschulpädagogik
- Tägliche Kinderbesprechungen und Kinderkonferenzen
- Theaterpädagogik
- Hauswirtschaftliche Angebote

Diese Interessen sind von den pädagogischen Fachkräften zu erkennen um hieraus gezielte Sprachanlässe zu schaffen. Dabei wird die Neugierde des Kindes befriedigt und zusätzlich der Wortschatz des Kindes erweitert.

3.5 Tagesablauf und Struktur als wichtiger Baustein

Strukturen und geregelte Abläufe geben dem Kind Sicherheit. Eine Struktur zieht sich deshalb wie ein roter Faden durch unseren Tagesablauf:

- Der Wortschatz kann in diesen alltäglichen Tagesabschnitten gezielt erweitert werden, weil diese durch die Wiederholungen und immer wiederkehrenden Situationen sprachlich begleitet werden und somit sich der Wortschatz festigt.
- Kinder brauchen Sicherheit, um sich auf die individuellen Entwicklungsschritte und Interessen konzentrieren zu können.
- Wichtig ist es auch zu wissen, dass Struktur flexibel sein muss, um genug Freiraum zu haben, um auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes/der Kinder eingehen zu können.

Unser Ziel und unsere Philosophie im teiloffenen Konzept ist es, dass die Kinder frei wählen können, an welchem Ort oder mit welchem Spielpartner in der Einrichtung es die ersten Stunden verbringen möchten.

Durch die Stammgruppe erfährt das Kind „ich habe in dieser Einrichtung einen festen Platz“, ich fühle mich zugehörig und ich habe feste Bezugspersonen.

Hier kann das Kind sich in einem gesicherten Rahmen mitteilen, seine gebastelten Werke der Gruppe vorstellen, singen, reimen u.v.m. Es wird gezählt und darüber nachgedacht, welches Kind sich heute nicht in der Einrichtung befindet. Der Tag wird mit den Kindern besprochen, damit sie wissen was heute alles in der Kita stattfindet.

Ein Einblick in unseren Tagesablauf

07.30 Uhr – 09.00 Uhr	Ankommen der Kinder in der Kita
07.30 Uhr – 09.30 Uhr	freies Vespern der Kinder
07.30 Uhr – 11.30 Uhr	Freispiel
	Klein- und Stammgruppenangebote
	Kinderbesprechung
	Aktionen, wie Geburtstage, Spaziergänge, gemeinsames Kochen und Backen
	Chor und andere gruppenübergreifende Projekte
12.15 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
	Zweite Vesperzeit der Halbtageskinder
12.30 Uhr	Abholzeit
13.15 Uhr – 14.00 Uhr	Insel der Ruhe
13.30 Uhr	Abholzeit
14.00 Uhr – 16.00 Uhr	Freispiel
	Aktionen am Nachmittag
14.30 Uhr	Abholzeit
15.00 Uhr	Nachmittag Snack
15.30 Uhr	Abholzeit
16.00 Uhr	Kita- Tag zu Ende
	Abholzeit

3.6 Unsere professionelle Haltung im Kita Alltag

Die unvoreingenommene Haltung gegenüber der unterschiedlichen Familien- und Lebensweisen, ist ein Prozess der in unserer Einrichtung immer wieder neu reflektiert wird. Um unsere Haltung immer wieder zu reflektieren, ist dies regelmäßig Thematik in den Gesamteamsitzungen.

Denn die Sprache ist in unserer Einrichtung ein weiterer konzeptioneller Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit:

- Sprache in verbaler und nonverbaler Form.
- Sprache für regelmäßiger Austausch im Team
- Sprache für kollegiales Miteinander
- Sprache ist gute Bindung und Vertrauen zum Kind aufbauen zu können
- Sprache ist gegenseitiges Vertrauen

Sich verständigen zu können ist ein existenzieller Bestandteil in unserer Gesellschaft.

Die Sprachbeherrschung kommt vor dem Erwerb der Schrift und hat für das Lernen eine herausragende und unbestrittene Rolle. Sprache ist ein wichtiges Werkzeug für alle späteren Lernprozesse innerhalb und außerhalb von der Kindertagesstätte und der Schule.

Wichtige Faktoren beim Sprachlernprozess sind sprechende Vorbilder die sich dem Kind zuwenden, auf Augenhöhe mit dem Kind in einem für das Kind richtigen Sprachrhythmus und Sprachmelodie sprechen. Eine anregende Umgebung ist wichtig, damit zu Personen, Gegenständen und Bildern ein Bezug zum Gelernten hergestellt werden kann.

Hier wird das Team durch das Projekt „Sprach-Kita“ unterstützt. Um sich ihres persönlichen Sprachvorbildes bewusst zu werden und sich hierzu immer wieder zu reflektieren.

3.7 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte und die Zusammenarbeit im Team

Eine zentrale Rolle der pädagogischen Fachkräfte ist es, eine feste Beziehungsperson für das anvertraute Kind zu sein und als Ansprechperson für die Familien zu Verfügung zu stehen. Denn die Familien und die pädagogischen Fachkräfte stehen im ständigen Dialog.

Das Kind soll von beiden Seiten ermutigt werden seine Stärken einbringen zu können. Im Umgang mit anderen Kindern unterstützen die pädagogischen Fachkräfte das Kind bei der Bewältigung von alltäglichen Aufgaben, neuen Herausforderungen und bei Konflikten.

Ziel ist es: Jedes Kind in seinem entwicklungsbedingten Drang nach Selbständigkeit zu unterstützen. Es lernt Eigenverantwortung für sein Tun.

Wir geben dem Kind den Rahmen. Es erhält die nötige Hilfestellung, damit sich das Kind persönlich selbstbewusst weiter entwickeln kann.

Unsere Beobachtungsrolle bietet uns hierbei die Möglichkeit den Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen, seine Stärken zu stärken und das Kind dort zu fördern wo es noch Unterstützung benötigt.

Ein regelmäßiger Austausch innerhalb des Teams und regelmäßigen Teaminputs ermöglichen einen Blickwinkel aus unterschiedlichen Perspektiven auf das Kind. Eine gute Zusammenarbeit mit den Familien und bei Bedarf mit den unterstützenden Kooperationspartnern sind uns sehr wichtig, um das Kind heranwachen zu lassen.

3.8 Die Raumgestaltung in unserem Haus (Nähere Informationen in unserer

Hauskonzeption Seite 6)

Unsere Räume sollen dem Kind das selbständige Spiel ermöglichen. Das frühkindliche Lernen besteht im Wesentlichen aus dem sogenannten Erfahrungslernen. Das Material ist für Kinder zum Großteil frei zugänglich und befindet sich auf Kinderhöhe.

In unserer Einrichtung befinden sich unterschiedliche Funktionsräume und Bildungsbereiche, welche die Kinder in den Freispielphasen nutzen können. Frei zugängliche Materialien stehen dem Kind zu Verfügung, um sein Ideenreichtum in die Tat umsetzen zu können. Hier wollen wir die Fantasie, die persönliche Wahrnehmung und die Selbstsicherheit fördern.

Dokumentationswände regen für zusätzliche Sprachanlässe an.

Unsere sogenannten Galerien und kleinen Nebenzimmern, die sich in jedem Gruppenzimmer befinden, gibt dem Kind die Möglichkeit sich zurückzuziehen.

Unser Ziel ist es die Räume sprachanregend zu gestalten, um das Spiel und die Sprechfreude zu fördern. Dabei erfahren die Kinder, dass Partizipation auch in der Raumgestaltung existiert. (Wenn Sie mehr über Partizipation in unserer Kita erfahren möchten, können Sie diese aus der Hauskonzeption entnehmen).

3.9 Unsere Vernetzung mit externen Stellen und Kooperationspartnern

Kooperationspartner entnehmen Sie bitte der beiliegenden Hauskonzeption Seite 37-38

4. Schlusswort

Vielen Dank, dass wir Ihnen unsere Sprachkitakonzeption vorstellen durften und Sie sich die Zeit genommen haben. Somit konnten wir einen kleinen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer Sprachkita geben.

Wie alles andere sich verändert und weiter entwickelt, so verändert und entwickelt sich auch unsere Kita Ruhrberg weiter. Doch das Bewusstsein und die Überzeugung, dass Sprache der Schlüssel zur Welt und Inklusion nicht nur ein Wunschdenken ist, sondern auch hier in der Kita gelebt wird.

Die Konzeption wurde in der derzeitigen Fassung im Laufe des Kindergartenjahres 2022/2023 erarbeitet. Es ist uns wichtig, Ihre offenen Fragen zu beantworten, und wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Team der städtischen Kindertagesstätte Ruhrberg